

# Pflanzen = Les plantes

Autor(en): **Kohte, Maya**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **40 (2001)**

Heft 3: **Pflanzen = Les plantes**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Pflanzen *Les plantes*

**D**ie Veränderung von Pflanzen, lebenden Teilen unserer täglichen Umgebung, fasziniert: ihre Veränderung mit Licht und Wasser, nach Tages- und Jahreszeiten, Wachstum und Sterben; auch der Einfluss von Nutzung und Pflege ist von Bedeutung. Landschaftsarchitektur zeichnet sich durch die Arbeit mit Pflanzen aus; dies ist auch ihre Herausforderung.

Für die Gestaltung mit Pflanzen sind gute Kenntnisse Voraussetzung. Der Projektautor ist mit der eigenständigen dynamischen Entwicklung der Pflanzen konfrontiert. Sie reagieren auf die jeweiligen Standortbedingungen, in Steinbrüchen oder Parks, entlang von Strassen oder über Tiefgaragen. Beeinflusst werden diese wiederum durch Veränderungen der Umgebung und verschiedene Nutzungsansprüche.

Mangelnde Pflanzenkenntnisse sind sicher eine Ursache für einen zurückhaltenden Einsatz von Pflanzen. Ein häufiges Problem scheint auch in der Methodik des Arbeitens mit ihrer Dynamik zu liegen. Interessant erscheint daher die Frage, welche Strategien und Formen der Gestaltung mit Pflanzen in der Landschaftsarchitektur heute möglich sind, vor allem unter Berücksichtigung sich verändernder Standortbedingungen.

Im vorliegenden Heft werden verschiedene aktuelle Positionen und Beispiele zur Verwendung, Pflege und Produktion von Pflanzen vorgestellt. Dabei fallen insbesondere gestalterische Ansätze auf, die die Dynamik der Pflanzen einbeziehen und inszenieren. Die ideologielastige Diskussion zwischen Ökologie und Gestaltung scheint damit überwunden zu sein. Zahlreiche Projekte zeigen ungewohnte Üppigkeit. Exotische Situationen werden in heimischer Umgebung geschaffen, bekannte Bilder in eine ihnen fremde Umgebung gesetzt. Die Projekte zeichnen sich durch Freude am Experimentieren aus.

Den gestaltenden Umgang mit Pflanzen dürfen wir als Chance begreifen; sollte doch die Arbeit mit deren dynamischen Phänomenen eine besondere Qualifikation der Landschaftsarchitektur bilden, insbesondere vor dem Hintergrund der sich verändernden Bedingungen von Stadt und Landschaft.

**L**a transformation des plantes, partie vivante de notre environnement quotidien, est fascinante: leur transformation par la lumière et l'eau, selon l'heure de la journée et les saisons, leur croissance et leur mort. L'intervention humaine aussi a son importance, au travers de l'utilisation et de l'entretien des plantes. Ce travail avec les plantes est la particularité de l'architecture du paysage et son défi principal.

La conception avec le végétal nécessite une solide connaissance de ce matériau. Le concepteur est confronté au développement dynamique des plantes. Elles réagissent aux caractéristiques des différents milieux: carrières ou parcs, bords de routes ou toits de garages souterrains. Ces milieux sont par ailleurs influencés par les modifications des alentours et les différents besoins d'utilisation.

L'une des raisons probables pour expliquer l'utilisation restreinte des plantes dans le domaine de l'architecture du paysage a trait à une connaissance insuffisante des plantes. D'autre part, le développement d'une méthode de travail qui tienne compte de cette dynamique complexe s'avère difficile. Il paraît alors intéressant de se demander quelles sont les stratégies et formes de conception réalisables aujourd'hui, qui permettent la conception avec des plantes, et tiennent compte des modifications des milieux.

Ce cahier d'anthos présente différentes positions et exemples pratiques de l'utilisation, de l'entretien, et de la production des plantes. Les approches conceptuelles qui intègrent et mettent en scène la dynamique des plantes sont particulièrement remarquables. La discussion idéologique opposant l'écologie et la conception paraît être dépassée. De nombreux projets présentent une inhabituelle opulence de végétation. Des situations exotiques sont créées dans l'environnement indigène, des images connues sont transférées dans un contexte étranger. Les projets montrent le plaisir d'expérimentation des concepteurs.

La conception avec des plantes pourrait être appréhendée comme une chance; le travail avec les phénomènes dynamiques constituerait donc une qualification particulière des architectes-paysagistes, utile surtout face aux transformations des conditions de développement de la ville et de la campagne.

Maya Kohte

